

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bemerkung
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 249.

Mittwoch, 25. October 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Bezugsannahme für die Nummer des Ausgabestages bis 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakantstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Gasthaus zum „Waldschlößchen“ in Röderau sollen

Donnerstag, den 2. November 1893,

von Vormittags 10 Uhr an

1 braunourn. Schreibsecretär, 1 Sopha, 1 Schränkchen, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Kleider-

ständer, 2 Kleiderschränke, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 2 Korbstühle, 1 Tisch, 1 Sommer- und 1 Winterüberzieher gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 24. October 1893.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.
Secr. Sidam.

Tagesgeschichte.

Das einige Bestimmungen der Arbeiterschutzes-Gesetzgebung recht zweifelhafter Natur sind, unterliegt wohl keinem Zweifel mehr. Bekanntlich hat die Gewerbeordnungs-Novelle von 1891 für zwei Kategorien der geschäftigen Personen die Erwerbsmöglichkeit erheblich eingeschränkt, für Frauen und jugendliche Personen. Wiederholt schon ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Verbot der Frauen-Nachtarbeit, der Beschäftigung der Frauen an den Vorabenden der Sonn- und Festtage in den letzten Nachmittagsstunden und die sonstigen neuen Schutzvorschriften bewirken müßten, die Frauen aus der gewerblichen Beschäftigung überhaupt zu verdrängen. Thatsächlich ist diese Wirkung auch vielfach eingetreten; in welchem Umfange, läßt sich noch nicht übersehen, da hierüber amtliche Berichte fehlen. Anders steht es bezüglich der jugendlichen Arbeiter, für deren Beschäftigungsmöglichkeit hauptsächlich die Bestimmungen über die zu gewährenden Pausen und über die Dauer der Arbeitszeit in Betracht kommen. Ueber die Wirkungen der Gewerbeordnungs-Novelle nach dieser Seite hin liegen in den Berichten der Fabrik- und Bergbauinspektoren und vor Allem der Bergbehörden bereits amtliche Befundungen vor. Wir lassen nachstehend aus den Jahresberichten der königlich-preussischen Bergämter für 1892 einige Darstellungen folgen, welche für den gesammten Bergbau ein Bild der Sachlage geben: Bergrevier Larnowitz: „Die Anlegung jugendlicher Arbeiter bereitet auf vielen Werken die mit dem regelmäßigen Betrieb oft schwer vereinbare Zinnhaltung der geschäftigen Pausen Schwierigkeiten. Daher sind die Grubenverwaltungen im Allgemeinen zu einer umfassenderen Verwendung jugendlicher Arbeiter nicht geneigt. Doch können sie sich den Drängen der älteren Arbeiter, welche von ihren Söhnen baldmöglichst nach Entlassung aus der Schule einen Beitrag zum Unterhalt der Familie zu erhalten wünschen, um so weniger entziehen, als sie sich durch die Annahme jugendlicher Arbeiter ihren festen Arbeiterstamm weiter erhalten und fortbilden.“

Bergrevier Süd-Vorstadt: „Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ist bei der Förderung mit der gesetzlichen Bestimmung über die Festlegung der vorchriftsmäßigen Pausen schwer vereinbar. Die Förderung, die nur 8 Stunden dauert, kann während dieser Zeit eine regelmäßige Unterbrechung nicht erlauben, da schon an und für sich unbeschäftigte Pausen entstehen. Die Pausen müssen, wenn sie den Bestimmungen über die Pausen genügen wollen, entweder mehr jugendliche Arbeiter einstellen und deren Löhne, welche die Eltern oft kaum entbehren können, würden in Folge dessen erheblich heruntersinken oder die Pausen werden ferners hin auf die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter bei der Förderung verzichten, was im höchsten Grade zu beklagen wäre, weil die jungen Leute gerade bei dieser Beschäftigung sich kräftigen können und sich eine gewisse Gewandtheit und Fachkenntnis aneignen, die bei ihrer demnächstigen Beschäftigung unter Tage unentbehrlich ist.“ — Bei diesen Berichten hat man es, wie die „Deutsche Volkswirtschaftliche Correspondenz“ betont, nicht etwa mit den Urtheilen von Arbeitgeber zu thun, welche ja nach der jetzt landläufigen Ansicht stets allzu geneigt sein sollen, die angeblich blühenden jugendlichen Arbeiter auszubedenken.“ Es sind die sachverständigen und nicht erst in die Fabrikaufsicht kürzlich aus anderen Verufen hineingeschickten königlichen Revierbeamten, welche bezeugen, daß die Pausen, nicht um Arbeitslöhne zu sparen, sondern auf Witten der Eltern und zum Zwecke der bergmännischen Ausbildung jugendliche Arbeiter anlegen. Dieselben königlichen Beamten bezeugen, daß die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter durchaus angemessen war, daß Pausen und Unterbrechungen in Betrieben genügen vorhanden sind, aber nicht reglementarisch festgelegt werden können und deshalb die Ausmerzung der jungen Leute erfolgen muß. Bei manchen Industriezweigen sind die Verhältnisse gleiche oder ähnliche.

Deutsches Reich. Das schon einmal dementirte Gerücht von Reibungen zwischen dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem preussischen Ministerpräsidenten Grafen zu

Eulenburg ist dieser Tage von mehreren Blättern in der Form aufgenommen worden, daß die obwaltenden Meinungsverschiedenheiten dem Grafen zu Eulenburg die Absicht eingebläht hätten, seinen Abschied zu nehmen. Der halbamtliche Draht hat diese Gerüchte als jeder Begründung entbehrend bezeichnet, und, wie der „T. N.“ von ununterrichteter Seite geschrieben wird, wäre auch nicht die Spur einer thatsächlichen Unterlage für solche Phantasien vorhanden; es habe sich keine sachliche Differenz in den großen politischen Fragen geltend gemacht, und was ihre persönliche Stimmung betrifft, so darf behauptet werden, daß beide Staatsmänner von dem lebhaftesten Wunsche erfüllt sind, das gute Einvernehmen, das unter ihnen besteht, aufrecht zu erhalten.

Die „Frankf. Zeitung“ bringt einen Artikel aus der „Züricher Post“, nach welchem Kaiser Wilhelm I. nach dem Nobilitationsverbrechen lebhaft gewünscht haben soll, die Regierung würde auf seinen Sohn zu übertragen, und es schwer gehalten hätte, ihn von diesem Entschlusse abzurufen. Dazu bemerken die „Hamb. Nachr.“: „Diese Angabe ist vollständig erfunden, und zwar im Gegentheil zu der geschichtlichen Wahrheit. Kaiser Wilhelm hat niemals energischer, so weit es seine Verwendung erlaubte, den Wunsch weiter zu regieren kundgegeben, als damals. Wie frisch er sich auch körperlich gerade nach dem Attentate fühlte, geht u. A. daraus hervor, daß er über den „Aberlaß“ scherzte und sagte, Nobilitation habe besser, als seine Kräfte gewußt, welches Mittel zur Herstellung seiner, des Kaisers, Gesundheit induirt gewesen sei. Es ist daher eine willkürliche Erfindung des demokratischen Blattes, daß das preussische Staatsministerium oder Fürst Bismarck in die Lage gekommen wäre, den Kaiser um Ausbannen in seiner Stellung zu bitten, ihn „einnützig“ zu ersuchen, das deutsche Volk nicht des Herrschers zu berauben.“ Es ist schwer, diese Behauptung einem freiwilligen Irrthum zuzuschreiben. Es handelte sich nur darum, die Abneigung des damaligen Kronprinzen gegen die Anordnungen seines Vaters über die provisorische Stellvertretung zu überwinden, was ohne Schwierigkeiten der Fall war. Damit fällt die tendenziöse Erfindung über das angebliche Wort des Fürsten Bismarck: „Ich brauche ihn noch“ und von der angeblichen Vermittlung des regierenden Kaisers über eine solche Reueperung.“

Die Wirkung des deutsch-russischen Zollkrieges auf die Verkehrsverhältnisse im deutschen Osten erweist sich als sehr verschiedenartig. Die Seeschiffahrt im deutschen Ostseegebiete ist ganz außerordentlich zurückgegangen. Der größte Theil der Schiffe, die sonst regelmäßig den Frachtverkehr zwischen deutschen und russischen Häfen vermitteln, liegt seit Ausbruch des Zollkrieges still. Dagegen hat sich der Güterverkehr auf der Marienburg-Wlanauer Eisenbahn seit dem 1. August wesentlich gehoben. Fast täglich gehen zwei Sonderzüge mit russischem Getreide nach Neufahrwasser, wo dasselbe alsbald nach Dänemark, Schweden-Norwegen und England verladen wird. Die Eisenbahnwagen werden, nachdem sie an der Grenzstation Ilowo das russische Getreide aufgenommen haben, von den deutschen Zollbeamten verschlossen und die Schlüssel in einem versiegelten Umschlage an die Zollbehörde in Neufahrwasser gesendet. Aber so große Mengen Roggen und Weizen auch auf diesem Wege aus Rußland herausgehen, sie sind verschwindend klein gegenüber den Massen, die vor Ausbruch des Zollkrieges nach Deutschland kamen und hier verbraucht wurden. Namentlich für russischen Roggen war Deutschland ein so bedeutender Abnehmer, daß ein vollwertiger Ersatz von den russischen Landwirthen nicht gefunden worden ist und schwerlich je gefunden werden wird.

Wie die „Post“ hört, soll im Reichs-Haushalt für 1894/95 beim Reichsgericht eine Vermehrung der Rathsstellen vorgesehen werden. Den vier Strafsenaten daelbst sind im Ganzen 27 Räte zugetheilt, welche aber für die sich von Jahr zu Jahr mehrenden Arbeiten durchaus nicht ausreichend sind und daher um drei Räte vermehrt werden sollen. Auch beim Reichs-Gesundheitsamt soll eine Vermehrung des Personalbestandes bevorstehen. Insbesondere soll der Director

entlastet und das Laboratorium (Gemische, hygienische und bacteriologische Abtheilung) einen technischen Leiter erhalten.

Bei der vor dem Reichsgericht am Dienstag abgehaltenen Revisionsverhandlung in der Prozeßsache gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt wegen Beleidigung des preussischen Beamtenhums und preussischer Richter in einer in Essen a. R. gehaltenen Rede beantragte der Reichsanwalt die Aufhebung des Urtheiles gegen Ahlwardt, weil die Verlesung des Veumundszeugnisses über Commissar Haus unzulässig gewesen sei. Das Reichsgericht erkannte dem Antrage des Reichsanwaltes entsprechend.

Auf Veranlassung der Genossenschaft deutscher Bühnengehörigen soll, wie die „Polemische Correspondenz“ aus angeblich gut unterrichteter Quelle mitzutheilen weiß, in aller Kürze ein ministerieller Erlaß zu erwarten sein, der den Zweck verfolgt, Theatergründungen, denen die finanziellen Basis fehlt, unmöglich zu machen. Nach diesem Erlaß soll künftig die Neugründung eines Theaters nur dann möglich sein, wenn von vornherein die baare Summe für das gesammte Personal auf ein Jahr hinterlegt wird.

Amerika. Dem „N. Y. Herald“ wird aus Montevideo vom Montag gemeldet, nach daselbst aus Rio de Janeiro eingelaufenen Nachrichten sei Frederico Lorena, der Commandant eines der ausständischen Schiffe, von dem Admiral Welles im Hauptquartier zu Desferro zum provisoriischen Präsidenten der Republik ausgerufen worden. Das in Hafen von Montevideo liegende ausständische Kriegsschiff „Republika“ forderte vor seinem Absegeln das Kanonenboot „Tiradentes“ auf, sich zum Kampfe zu stellen oder sich den Aufständischen anzuschließen. Eine Antwort darauf wurde nicht ertheilt. Uruguay verbot einen Kampf in seinen Gewässern. Ferner läßt sich der „N. Y. Herald“ melden, Admiral de Welles habe in einer Proclamation bekannt gemacht, Peizoto habe versucht ihn zu tödnen. Ein mit Dynamit gefülltes Album sei ihm mit Peizotos Einwilligung überhandt worden.

Der Präsident hat ermächtigt, anzukündigen, daß er und das Cabinet jedem Compromiß widerstreben und die bedingungslose Abschaffung der Silberbill verlange. Es wird damit die Nachricht bestätigt, daß der Präsident beabsichtigt, die Silberanfaufsbill zu suspendiren, wenn die Abschaffung abgelehnt werde. Seine abgegebene Erklärung wurde notwendig, da die Silbermänner die Ansicht verbreiten, der Präsident begünstige das Compromiß. Die Presse und andere politische Kreise verlangen immer schärfer, daß der Vicepräsident des Senates vermöge seiner zweifellos constitutionellen Gewalt die Debatte schließe und die Abstimmung verlange. — Man hat jetzt das merkwürdige seltene Schauspiel, daß der Präsident Cleveland die Vereinbarung verwirft und sich in der Opposition gegen seine eigene Partei mit den Republikanern verbündet.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 25. October 1893.

— Die gestern abgehaltene Stadtverordneten-Sitzung war von 14 Mitgliedern des Collegiums, den Herren: Hoff, Starke, Schüge, Wuder, Braune, Richter, Thalheim, Barthel, Dr. Wende, Schneider, Feldner, Rißche, Hammisch und Pletschmann besetzt. Ausgelieben waren die Herren: Donat, H. Barth und O. Barth. Als Rathesdeputirte wohnten die Herren Stadträthe Grundmann und Riedel der Sitzung bei. Unter Vorsitz des Herrn Rendant Hoff wurde Nachstehendes verhandelt und beschlossen:

1. Der zwischen der Stadtgemeinde Riesa und Herrn Kaufmann Pletschmann hier über Ankauf des ehemals Ad. Hörig'schen Grundstücks an der Poppitzerstraße zu dem Preise von 3100 Mk. abgeschlossene Vertrag wurde einstimmig genehmigt.

2. Von der Mittheilung eines Beschlusses der Königl. Staatsanwaltschaft Dresden, die Einstellung des gegen den Maurermeister Herrn Paul Schuster in Leipzig-Boditz, früher beim Stadtbauamte in Riesa thätig, eingeleiteten Verfahrens betreffend, wurde Kenntniß genommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 25. Oktober 1893.

† Berlin. Die zuverlässig verlautet, soll der König von Sachsen heute hier zum Besuch des kaiserlichen Hofes eintreffen. Man will ferner wissen, daß der Besuch Herzog Albrechts von Oesterreich einen politischen Charakter trage und ein Meinungsaustrausch über verschiedene politische Fragen stattfinden soll. — Die Nachricht auswärtiger Blätter von zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem König von Italien stattgehabten, vertraulichen Unterhandlungen über eine angeblich im Frühjahr im Golf von Genua geplante Flottendemonstration des Dreieiniges kann nach beste Informationen als völlig unbegründet bezeichnet werden.

† Wien. Die Abgeordneten setzten die erste Lesung der Wahlreformvorlage fort. Der Demokrat Kronawetter trat für die Regierungsvorlage ein und bekämpfte die Wirksamkeit der Clubs, die den Parlamentarismus schädige. Er nannte die Socialisation Plener-Hohenwart-Jaworski einen neuen Dreieinig. — Der Austritt des Bürgermeisters Prig erfolgte, weil dieser durch mehrfache Fehlgänge das Vertrauen der liberalen Mehrheit sich allmählig ins Wanken gebracht hat. Die Antisemiten stellten einen Antrag auf ein Misstrauensvotum, weil Prig eigenmächtig für eine Million Gulden städtischer Wertpapiere verkauft habe. Der Antrag gelangte indes nicht zur Annahme. Prig wird übrigens wohl wieder gewählt werden, um den Antisemiten nicht einen Triumph zu gewähren.

† Brüssel. Die Regierung legte der Constituante ein neues Wahlgesetz vor, das wegen seiner ausgesprochen reaktionären Tendenz allgemeines Aufsehen erregt. Die Vorlage begünstigt die clericalen Bauern und katholischen Priester und Mönche, denen drei Wahlstimmen zugeteilt werden, gegenüber den Liberalen und Arbeitern, die zumeist nur eine Stimme erhalten. Die liberale Partei ist entschlossen, im Fall der Annahme des Wahlgesetzes aus dem Parlament auszutreten und bei Neuwahlen sich der Stimmabgabe zu enthalten.

† Paris. Abschied der Russen. Die Galavorstellung ist glänzend verlaufen. Beim 5. Act der Oper „Faust“ ließ Präsident Carnot den Admiral Koellan in seine Loge bitten.

Zugleich erschien auch Comrobert und äußerte, er sei durch dieses Fest sehr gerührt. Dasselbe belegte nicht nur das franco-russische Bündnis, sondern einige alle Franzosen in einem Gedanken. Carnot, welcher von dem Besuch Comroberts außerordentlich ergriffen war, begleitete den Marschall selbst an seinen Platz. Während der weiteren Vorstellung erhob sich Koellan, um Beifall zu spenden, worauf sämtliche Anwesende — Orchester und Künstler inbegriffen — den Russen enthusiastische Ovationen darbrachten. Auf der Bühne sah man bei der Schlußszene eine Allegorie, bestehend in einem schwarzen Adler, der unter seinen Fittichen russische und französische Soldaten beschützt und über Frankreich und Rußland schwebt. Koellan, zu Thränen gerührt, warf Kugelhände nach allen Seiten. Unbeschreiblicher Enthusiasmus beherrschte das ganze Haus. Um 12 1/4 Uhr war die Vorstellung zu Ende. Die Russen führten unter steten Ruf: „Es lebe Paris!“ nach dem Bahnhof, wo über 10 000 Personen versammelt waren. Auf dem Bahnhof fanden stürmische Abschiedszenen statt, wobei wieder die Frauen hervorragend waren. Um 5 Uhr 45 Min. hatte sich der Admiral Koellan von den Notabilitäten verabschiedet, im Begriff einzusteigen, erblickte er den Admiral Gervais, eilte nochmals zurück und umarmte ihn. Etwas später brachten zwei Jäger die russischen Gäste aus Paris wieder nach Toulon.

† Warschau. Die Nachricht, daß General Gurko gestorben sei, ist falsch. Gurko ist nur etwas leidend, doch giebt sein Zustand keinen Anlaß zu Besorgnissen.

† Petersburg. Das Gerücht, Baron von Mehrenheim sei zum Nachfolger von Giers designirt, wird von kompetenter Seite als unbegründet und nur zu gewissen Zwecken erfinden bezeichnet. — Das Ministerium des Innern verfährt die Einführung der Institution der Landeshauptleute im Südwesten des Landes. — Der Zar genehmigte den serbisch-russischen Handelsvertrag.

† London. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, die hiesigen Industriellen richteten an den französischen Handelsminister die Bitte, derselbe möge die fortwährende Steigerung des Agios zu verhindern suchen, da sonst bedeutender Schaden verursacht werde.

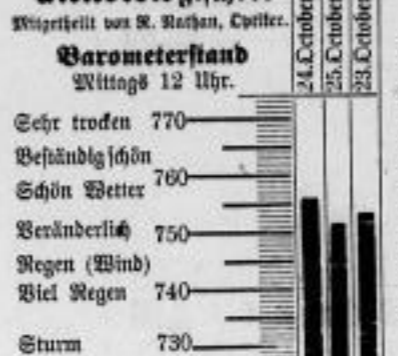
† Madrid. General Margallo berichtet über ernste Kämpfe, die in der Nähe der Festungsgewerke von San

Vorenzo bei Melilla in den letzten Tagen stattgefunden haben. Die Spanier verloren 1 Offizier und 7 Soldaten. Die Mauren hatten große Verluste und wurden zurückgeschlagen. Der Kriegsminister General Lopez Dominguez begiebt sich nach Melilla zur Besichtigung des spanischen Expeditionscorps.

Productenbörse.

EB. Berlin, 25. Oktober. Weizen loco W. —, October-November 141,50, November-December 142,50, Mai 152,50. Roggen loco W. 125,—, October-November 125,75, November-December 125,75, Mai 133,75, schwach Spiritus loco W. —, 70er loco 32,70, October 31,40, November-December 31,40, 50er loco —, matt. Rübsen loco W. 47,50, October-November 47,30, April-Mai 48,20, matt. Hafer loco W. —, October-November 159,—, November-December 156,50 feiler. Weiter: Schön.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Ort	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884
Elbe										
Dresden	56	24	30	13	6	58	21	30	105	79
Magdeburg	56	33	23	18	64	36	12	16	111	85

A. Meiß, Bankgeschäft, Niesha, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Nieshaer Tageblattes.
Dresden, 25. October, 1893. — Tendenz: matt.

Wochen	Herbst	Erger	Elbe	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883
Dresdener	102,00	98,40	102	110,75	99	102	99	102	102	99	102	102	102	102
Chemnitzer	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
Leipzig	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102

Beim Einkauf von Doering's Seife verlangt ausdrücklich: **Doering's Seife mit der Eule** und prüfet, ob dem gekauften Stücke auf der Vorderseite die Schutzmarke, die **Eule**, aufgedrückt ist und ob das Etikett eine grüne Schutzmarke mit der Aufschrift: „Nur garantiert echt, wenn bezeichnet mit der Eule“, trägt. Ist dies der Fall, dann hat der Käufer die Gewissheit, daß die Seife echt und vollkommen neutral ist. Doering's Seife mit anderer Prägung oder ohne die grüne Schutzmarke ist imitiert und unächte Waare kann unmöglich die gleiche Wirkung haben wie bezeichnete. **Doering's Seife mit der Eule** ist zu 40 Pfg. erhältlich in Niesha bei D. Bartich; P. Blumenstein; U. B. Gennide; Paul Holz; P. Rosjel; J. Z. Mitschke; Aug. Häpfe; Carl Schneider, vorm. D. Lademann; Ernst Schäfer; Gebr. Thieme Nachf.; E. Wähner; Hermann Müller; H. Herbst; F. W. Kühne; J. Rudelt; E. Kengebauer, Schloßstraße; Franz Heinisch; Moritz Damm; in Ränshrig bei F. W. Zofst, J. D. Wildner; in Lentewitz bei Lorenz Wwe.; in Neu-Weida bei A. Schelle; J. Jähne; in Gröbba bei A. Piesch; Th. Zimmer.

Warnung!

Alles Landbrechen und Holzbrechen wird auf meinen Wiesen und Holzgrundstücken strengstens verboten. **Httg. Merzdorf. Zetsche.**
Zugelassen ein großer brauner Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten (Jagdrasse) in **Promnitz Nr. 10.**

Entlassen ein großer brauner Hund mit weißer Brust, Jagdrasse. Nähere Mitteilungen hierüber erbeten an **Ernst Heinrich, Gastwirth.**
* Eine **Wohnung** sofort und eine den 1. April 1894 beziehb. 3. etr. i. d. Exp. d. Hl.
Ein gut möbl. **Zimmer** mit auch ohne Schlafstube ist sofort billig zu vermieten und zu beziehen * **Schloßstr. 18, 1 Et. r.**
Eine **erste Etage**, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, mit oder ohne Stallung, ist zu vermieten und Opern od. früher zu bezich. Wo? fragt die Exp. d. Hl.
3 Logis stehen preiswertig zu vermieten und sofort oder später zu beziehen **Gartenstr. Nr. 22.**
Brezelträger werden angenommen bei * **Karl Born, Kaiser-Wilhelmpl. 5.**
Einen **Schuhmachergehilfen**, guter Holzarbeiter, sucht sofort **F. Sieler, Niederlagstr. 4.**
1 Schneidergehilfe gesucht **Hofmann, Kastanienstr. 14.**
Einige Schlosser, welche auf Tafelmaschinen eingerichtet sind, finden Beschäftigung bei **E. Seiberlich.**

Milchvieh-Verkauf.
Von nächsten Donnerstag, den 26. Okt. an stelle ich einen Transport **schwerer und scharer Kühe** mit Kälbern sowie **hochtragende** zu höchst soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Gröbba, am Bahnhof Niesha. **R. Richter.**
Kennthierjelle verleiht **Felix Weidenbach.**
Speisefartoffeln verkauft im Einzelnen Rttg. Merzdorf.
Zuckerrübenköpfe hat fuhrtenweise abzugeben **Rittergut Promnitz.**
Schöne große Winter-Äpfel verkauft **Gasthof Mergendorf.**
Milch.
Zu 60 bis 80 Pfr. guter **Vollmilch** wird bei täglich einmaliger Lieferung franco Bahnhof Niesha ein prompter **Abnehmer** gesucht. Offerten mit Preisangebe unter **H. X. 122** wolle sendend Bahnhof Niesha erbeten.
Wagen- u. Nummtlaternen in verschiedenen Größen, **Hof- und Stalllaternen** in großer Auswahl billigst bei **E. Weber, Klempnerstr.**

50 Etr. gutes **Hoggenstroh**, Hiegelbrauch, ist zu verkaufen in **Glaubitz Nr. 52.**
Complete Badeeinrichtungen, Badewannen, Sitzwannen, Fußwannen, sowie alle Artikel zur Krankenpflege in größter Auswahl bei **Ernst Weber, Klempnerstr. 52** und **Badewannen** auch teilweise b. Ob.
Brillen und Nierengeräte von Aluminium mit besten **Rathenower Gläsern**, zu 4 Mark 50 Pfr. empfiehlt **Otto Hommel.**
Abwaschbare Gummi-Tischdecken in allen Grössen. **Bestes Fabrikat. Wachstuche** für Teppiche und Tischdecken. **Ledertuche.** **Echte Gummi-Unterlagen**, abgepasst und vom Stück empfiehlt zu billigsten Preisen **Ernst Müller, gegenüber der Apotheke.**

Starke junge A u h e, worunter die **Kälber** saugen stehen zu verkaufen in **Gasthof bei Lichtenfee.** **Wilh. Wittig.**

Rademanns Kindermehl

Erleichtert die Wuttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich.

Ist unbedingt verdaulich, verhütet darum Brechdurchfall.

Bildet Knochen; man gebe es daher Kindern, die an englischer Krankheit leiden.

Wird ungemein süßlich. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugnis! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es vermerkt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit dem Erfolge bin ich so gut zufrieden daß ich die Zugabe von Oriswasser zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Mehl-Suppe ersetze und bei Darmstörungen größerer Kinder von Gerstemehl-Suppe nur noch Ihre Mehl-Suppe verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener
 Dr. Uffelmann,
 Professor und Director des Oogen. Instituts.
 Kofod, 16. April 1892.

Ueberall zu haben à 1/2 M. 1.20 die Maß.

Blaudruck,
 gefärbte und gedruckte Leinwand, fertige Schürzen etc. empfiehlt in großer Auswahl die Färberei von **Wilh. Jäger.**

Hochzeits-, Fest- und Gelegenheits-Geschenke,
 hübsche Neuheiten in jeder Preislage, empfiehlt
J. Wildner,
 Kurz-, Galanterie- und Spielwarenhandlung.
 Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 10.

Feinste Bohnermaße
 für Porzell und Knochen, sowie zur Erhaltung und Verschönerung gestrichener und lackierter Fußböden. In Originalboxen mit der Fabrikmarke ein **Schiff** à 1/2 M. 1.20 in der Drogeriehandlung von **A. B. Hennicke.**

Gochfeinen Ziegenkäse
 empfiehlt **Ernst Schäfer.**
Heute Abend:
 Frisch geräucherter Serringe, frische Riesaer Bäcklinge
 Max Mehner,
 Edel Kastanien- und Pauscherei.

Sonig,
 reinster Schlanderhonig billigt Obst-, Gemüse- und Delicatesshandlung Gärtnerei Rittergut Kreinitz, Wettinerstraße 11.

Blumenohl,
 frische schneeweiße Waare billigt Obst- und Gemüsehandlung Gärtnerei Rittergut Kreinitz, Wettinerstr. 11.

Pa. bestes Schweinefett,
 Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. 62 Pfg.
feinste Süßrahm-Tafel-Margarine,
 Pfd. 70 und 80 Pfg.
 empfiehlt **Gebrüder Thieme Nachf.,**
 Schloß- und Kastanienstr.-Ecke.

Frisch **Rieser-Bratheringe** im Einz. u. i. Dof., **Rieser-Bäcklinge,** à St. 4 u. 5 Pf., haltbare Waare empfiehlt **Selix Weidenbach.**
Donnerstag, 26. Oktober
Schlachtfest
Reißner, Gofa.

Gasthof Wehltheuer.
 Zum **Kirchweihfest Sonntag,** den 29. Oktober **großer Ball** von Nachmittags 4 Uhr an. **Montag,** den 30. Okt. **offentlicher Ball.** An beiden Tagen werde mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten, wozu freundlichst einladet
Herrmann Krehshmar.
Sonntag haben Diensthofen beim Ball nicht Zutritt.
Freitag, den 27. Oktober **Schlachtfest.**

Holzversteigerung.
 Freitag, den 27. Oktober c. sollen **Nachmittags 2 Uhr** auf **Bahnhof Stauchitz** und bei **Stein No. 20-25 R. C.** alte Eisenbahnschwellen u. s. w. gegen **Vorzahlung** und unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.
Königl. Eisenbahnbaupolizei Döbeln I.

Nähmaschinen.
Säulen-Maschinen für Stepper und Schuhmacher.
Cirel-Gist. rundherum transportierend.
Größte Langschiff. f. Herrenschneider, Fabr. Seidel & N.
Große Ringschiff-Masch. zu Schäfte-Fabrikation und Herrenschneider.
Kleine Ringschiff. für Corset-Maschinen.
Neueste Singer-Familie-Maschinen in **Stopfapparat.**
Nähschraube, Zwirn- und Garnwinde.
Schiffchen, Nadeln und Ersatzteile.
Oel in kleinen Gläsern und pfundweise.
Reparaturen prompt.
 Günstige Zahlungsbedingungen.
Bernhard Zeuner,
 Hauptstrasse 67.

Max Natho, Schneidermeister.
 Hauptstrasse 36 **RIESA** Hauptstrasse 36
 empfiehlt sein mit Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison ausgestattetes Lager zur **Anfertigung eleganter Herren-Garderoben** einer gest. Beachtung unter **Zuficherung reeller und coulanter Bedienung.**

Beste Duxer Braunkohle
 traf ein und empfiehlt billigt ab Schiff
Otto Büttner, Riesa.

Meissen.
Gasthaus zum goldenen Ring.
 Nachdem ich obiges altrenommierte bürgerliche Gasthaus übernommen habe, wird es mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste von nah und fern mit nur vorzüglichsten Speisen und Getränken zu äußerst mäßigen Preisen zufrieden zu stellen.
Zimmer mit guten und reinlichen Betten
 halte Geschäftsreisenden und Handelsleuten besonders empfohlen.
 Hochachtungsvoll
Joh. Penifer,
 vordem 18 Jahre Wächter des Meißner Schützenhauses.

Schlossstrasse und Altmarkt
Aufgang 2 u. 6. Dresden **Aufgang 2.**
Café-Central.
 Größtes Café Deutschlands, 27 Fenster-Front auf das Eleganteste eingerichtet von
Damen-, Billard-, Club- u. Lese-Salons.
 250 der gelieferten Zeitungen, Adreßbücher größerer Städte, sowie Militär-Adreßbücher liegen aus.
 Hochachtungsvoll
Peter Peböck Fortwährender **Verkehr.**
Inhaber vom Café-Central.
Aufgang: Schlossstrasse 2 u. 6 und Altmarkt 2.

Hammel-Auction
 Donnerstag, den 2. November, Nachm. 2 Uhr
 auf **Rittergut Borna.**
 Bei **Kopfschmerzen,** Schwindelgefühl, Ohrenschmerzen u. s. w., wenn mit unregelmäßigem Stuhlgang verbunden, werden die **ächsten Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz** in rothem Grunde, welche nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken erhältlich sind, stets rasche und vorzügliche Dienste wie kein anderes Mittel leisten.

Seringe!
 Crownfulls à Schok 1,80 bis 3,60 Mt.,
 hochfeinen **Limburger Bergkäse**
 empfiehlt **Gebrüder Thieme Nachf.**

Lebende Hechte,
 sowie **Wal, Schleie** und **Karpfen** empfiehlt in gesunder starker Waare **Franz Deutschel,** Karpfenschäntle Riesa.

Fest. Bäcklinge, à Stück 4 und 5 Pf.
 und 4 Stück 10 Pf. **Selix Weidenbach.**
Gasthof Ragewitz.
Sonntag, den 29. Okt. **ladet zum Kirchweihfest und Ball**
 ergebend ein **Erdmann.**
 NB. Diensthofen haben keinen Zutritt.

Gasthof Seerhausen.
Sonntag, den 29. und **Montag,** den 30. Okt. **Kirchweihfest.** An beiden Tagen findet von Nachm. 4 Uhr an öffentliche **Ballmusik** statt, wobei mit versch. **kalten und warmen Speisen und Getränken** bestens aufwarten werde. Es ladet hierzu freundlichst ein
H. Böttig.
 Zur Unterhaltung ist ein **Carroussel** und ein **Schanzelt** aufgestellt.

Siebert's Restauration.
 Nächsten **Freitag Schlachtfest.**

Restaurant Bergkeller.
 Morgen **Donnerstag Schlachtfest,** früh 9 Uhr **Mittags.** Abends **Bratowort** und **Sauerkraut,** freundlichst ladet ein **Rob. Rohn.**
 NB. **Wichtig!** empfehle frischgebackten **Schinken** und **zartes Pökelfleisch.** D. O.

Gasthof zum goldenen Löwen.
Freitag Schlachtfest.
 Ergebend ladet ein **E. Kaufmann.**

Militär-Verein Poppitz, Mergendorf und Umgegend.
Sonntag, den 29. Oktober, Abends 7 Uhr **außerordentliche Versammlung** bei Kamerad **Hennig.**

General-Versammlung
 der Gesellschaft „**Fortuna**“ zum **Kelchmationsfest** **Nachmittags 1/2 3 Uhr** in **Gasthofe zu Zahnshäufen.** * Der Vorstand.

„Eintracht“
 Morgen **Donnerstag** Abends 8 1/2 Uhr **Versammlung** im **Kronprinz.**
 Der Vorstand.
 = 26. 10.

Theater in Riesa.
Wettiner Hof.
 Auf vielfältiges Verlangen zum ersten Male **der Weihenreifer,** **Calanulspiel** in 4 Akten von **H. v. Mejer.** Gastspiel des Herrn **Wedeck** aus **Hamburg** vom **Theater-Theater.** Es findet keine Wiederholung statt.

Besten Nachmittags 3 1/2 Uhr verschied **sanft** und **ruhig** nach **langen, schweren** Weiden unsere **liebe Tochter** und **Schwester**
Louise Heinemeyer
 im 35 Lebensjahre.
 Die tieftrauernden Hinterlassenen
Oberschaffner Heinemeyer und Familie.
 Das Begräbnis findet **Freitag,** den 27. d. M., **Nachmittags 4 Uhr** vom **Tranenhause,** **Hauptstraße 12,** aus statt.

Allen denen, welche uns durch **Beweise** herzlicher Liebe und **Theilnahme** bei dem **herben** Verlust unseres lieben guten
Erich
 zu trösten suchten, sowie für den reichen **Blumenschmuck** sagen wir hierdurch unseren **innigsten Dank.**
 Riesa, am 24. Oktober 1893.
August Räfte und Fran,
Anna geb. Winkler.

Für die vielen **Beweise** aufrichtigen **Mitgeföhls** und **herzlicher** **Theilnahme** bei dem **Dahinscheiden** unseres **unvergesslichen,** **viel zu früh** **entschlafenen** **Gatten** und **Boters,** des **Stations-Assistenten I. Cl.**
Gustav Moritz Günther,
 fühlen wir uns **gedrungen,** **allen** **Verwandten** und **lieben** **Bekanntem,** **sowie** **allen** **werthen** **Collegen** von **Nah** und **fern** **unseren** **tiefschmerzhaftesten** **Dank** **auszusprechen.** Insbesondere danken wir auch **allen** **Denen,** **welche** **ihm** **bei** **seinem** **Begräbnis** **in** **so** **überaus** **zahlreicher** **Betheiligung** **das** **letzte** **Geleit** **gegeben** und **die** **feinen** **Sarg** **mit** **Palmen** **und** **Kränzen** **so** **hübsch** **geschmückt** **haben.** Ferner sagen wir noch **Herrn** **Pastor** **Jührer** für **die** **tröstenden** **Worte** **am** **Grabe** **und** **Herrn** **Cantor** **Wüller** für **die** **erhebenden** **Gesänge,** **sowie** **allen** **Denen,** **die** **dabei** **mitgewirkt** **haben,** **hierdurch** **unseren** **innigsten** **Dank.**

Dir aber, **theurer** **Entschlafener,** **rufen** **wir** **ein** **„Ruhe** **sanft“** **und** **„Auf** **Wiedersehen“** **nach.**
 Riesa, den 24. Oktober 1893.
Frau Emma Günther **nebst** **Kindern.**

Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.